

Im Duett mit sich selbst

Antje Schumacher lustig im Tollhaus, obwohl die Stadt ihr Atelier gekündigt hat

Frau Antje war wieder unterwegs, mitsamt ihrer Ukulele. Und weil es sich mittlerweile herumgesprochen hat, dass Frau Antje eine – man kann's nicht anders sagen und sie wäre mit Sicherheit die Letzte, die das bestreiten würde – durchgeknallte Nudel ist, bei der es immer was zu Lachen gibt, war auch das Tollhaus gut gefüllt. Außerdem heißt Frau Antjes neues Soloprogramm „Wahn ohne Sinn – jetzt noch durchgeknallter!“, da darf man dann eine Dame auch mal so nennen, wie man's sonst nicht täte. Diesmal hat sich's Frau Antje, die mit bürgerlichem Namen Antje Schumacher heißt, gelernte Schauspielerin ist und nebenbei noch in der reichlich schrillen Band „The Plastics“ spielt und singt, gemütlich gemacht: Auf der Bühne wandelt sie zwischen einem Klappstuhl

und dem Bügelbrett hin und her. Das Bügelbrett ist für die Requisiten da und für den Schluckspecht. Nein, der Schluckspecht ist kein Trinker, der bei Frau Antje in Pflege wäre, sondern eines von diesen physikalischen Spielzeugen, ein Vogel der beständig mit dem Schnabel in ein Glas Wasser taucht.

Alles wirkt so, wie man es sich bei Frau Antje daheim vorstellt. Und so privat ist die Show auch. Einen ganzen Stoß neuer und alter Lieder hat sie dabei, die sie zur



DURCHGEKNALLTE NUDEL: Antje Schumacher hat sich's auf der Tollhaus-Bühne gemütlich gemacht, alles lacht. Foto: Wehn

Ukulele vorträgt. Denn Singen, das muss man Frau Antje lassen, dass kann sie wirklich gut. Und mit dem ihr eigenen Blick fürs Komische und Anarchische besingt sie dann die körpereigenen Mitbewohner und lässt ein Bakterium mal das Ganze aus seiner Sicht schildern. Oder sie besingt ihre heimische Stehlampe, ohne die das Leben nur halb so schön, wenn nicht gar vollends sinnlos wäre. Mit Mut zum Intimen macht sie die Welt mit merkwürdigen

Amazon-Produkten wie der „Slipenlage zum Verhindern des Sehens der Schamlippen (Cameltoe)“ bekannt und liest mit indischem Akzent aus einer recht eigenwilligen Version des Kamasutra mit reichlich skurrilen Stellungsvorschlägen.

Das Publikum liebt sie für solche Sachen, und beim Songraten von Instantübersetzungen englischer Songs wird Frau Antje zur singenden Quizmasterin, die aus einer Schatulle die Shampoos, Seifen und sonstigen Pröbchen verquizzt, die sie bei ihren Hotelaufenthalten mitgehen lassen hat.

Irgendwann singt sie noch mit sich selbst ein Duett (Cinderella Rockefeller), und spätestens da sollte jedem klar sein, wie viel Können und Kunstfertigkeit hinter all dem steckt, was Antje Schumacher da so beiläufig und dem Anschein nach un-

vorbereitet aus dem Ärmel schüttelt. Schumachers Parodien, etwa von Nana Mouskouri oder Mireille Mathieu, sind zum Brüllen komisch und unterhalten das Publikum, das der Künstlerin an den Lippen hängt, auf wunderbare Weise. Antje Schumacher gehört übrigens zu den Künstlerinnen und Künstlern, denen die Stadt Karlsruhe die Ateliers gekündigt hat. Dieser Witz ist ein schlechter – aber er ist ja auch nicht von Frau Antje. Jens Wehn